

Das Volkblatt
erschint jeden Freitag
nachmittags. Der monatliche
Bezugspreis
betragt 10 Pf. (in Halle
12 Pf.) ohne Postgebühren.
70 Pf. ohne Postgebühren
Nr. 210 ohne Postgebühren.

Die Neue Welt
abends 8 Uhr erscheinend
Halle (Saale) 10 Pf.
besteht monatlich 10 Pf.

Schriftleitung:
Halle 44, Kriegerstr. 1048
Abendblatt: nachmittags von
11-1 Uhr mittags.



Angaben
betragt für die 44 Monate
Halle (Saale) 10 Pf. (in Halle
12 Pf.) ohne Postgebühren.
70 Pf. ohne Postgebühren
Nr. 210 ohne Postgebühren.

Angaben
für die 44 Monate
Halle (Saale) 10 Pf. (in Halle
12 Pf.) ohne Postgebühren.
70 Pf. ohne Postgebühren
Nr. 210 ohne Postgebühren.

Hauptverleger:
Halle 44, Kriegerstr. 1047
Abendblatt: nachmittags von
11-1 Uhr mittags

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Deutscher Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 19. Oktober 1916. (W. L. B.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Seereschlacht vor dem Kanal. Nördlich der Somme gehen wieder ein erfolgreicher Großkampf! In schweren Kämpfen ist ein neuer Durchbruchversuch der Engländer zwischen Le Cateau und Morval vereitelt worden. Ihre Angriffe, die dort vom Morgengrauen bis zum Mittag gegen unsere abwehrigen, im Kampf gehaltenen und durch Gegenstoß wieder gewonnenen Stellungen geführt wurden, sind zum Teil schon in unserem Kampfe, auf geliebten Kriegerleichen scheitert.
In bedeutender Geländegewinnung der Engländer nördlich von Caumont, Aisne und Waudoucourt, bei Franzen in Saillly und auf dem Hübel der Somme zwischen Noyelles und La Maisonnette bei einem Angriff in den Abendstunden gleicht die schweren blutigen Verluste der Gegner nicht an.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nördlich von Sinawa wurden feindliche Gräben auf dem Westufer des Stochow genommen, bei Dubnow Angriffe russischer Vorposten verlustreich für den Gegner abgewiesen.
Front des Generals der Kavallerie Tschernozow. In den Wäldern über die rumänische Grenze sind erfolgreiche Kämpfe im Gange.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Bei der Seereschlacht des Generalfeldmarschalls v. Madensin seine besonderen Ereignisse.
Mazedonische Front. In der Gerna haben sich neue Kämpfe entwickelt.

Daily Mail meldet aus Athen: Das Schicksal des Königs und der Kaiserin hängt an einem Abend. Als der Ministerpräsident gestern dem König meldete, daß Admiral Kourmet sich geweigert habe, die jüngsten Forderungen der Alliierten zu erfüllen, ließen beide Worte. Lambros begab sich darauf nach dem Ministerium des Auswärtigen, wo er sagte, er beschwähle zurückzutreten. Schließlich entschloß er sich aber doch, nicht um seine Demission zu erlauben. — Als Abends französische Seestreitkräfte in der Gerna erschienen, wurde der König und seine Kaiserin in einem Zustand höchster Enttäuschung. Der König sagte: Es bleibt mir nichts anderes übrig, als mit den Weibern nach Karissa zu gehen. Der Ministerpräsident versuchte dem König nicht von diesem Entschlusse abzubringen; er begab sich deshalb schleunigst nach Athen und beratschlagte mit Stulubis, Gounaris und Drakumis, die auf sein Ersuchen nach Laioi gingen, um dem König zu beschreiben, er möge diesen Schritt nicht tun. Der König verwarf zwar seine Abreise nach Karissa vorläufig nicht, aber aus allem was geschah, geht seine Absicht hervor, in Karissa alles zur Verteidigung fertig zu machen.
Justifizierung oder Entlassung von zwei Fünfteln des griechischen Heeres, so lautet die neueste Forderung der Biedererlands-Gesandten an die griechische Regierung.
Orientland gibt keine Verlautbarung nicht auf. Die Wiener Mittagszeitung meldet aus Athen: Nach Mitteilung aus Athen hat das neue griechische Schicksal der unter-Österreichern den Beschluß auf Aufrechterhaltung der Neutralität Griechenlands angesetzt.

Das Ende des Vorwärts.

Der Vorwärts ist gestern wieder erschienen — und zugleich gestorben. Die Behörden haben das unterdrückte Blatt wieder freigegeben, aber der Parteivorstand hat den alten Vorwärts befristet. Das Blatt, was jetzt wieder unter dem Titel Vorwärts erscheint, ist zum unumkehrbaren Parteivorstandsorgan geworden. Der Parteivorstand hat sich den Bedingungen der Behörden gefügt, er hat eine neue Redaktionsleitung eingesetzt. Er selbst übernimmt durch eines seiner Mitglieder die Redaktion, was sofort den Behörden genehmigt, und das Blatt wieder erscheinen zu lassen. Wie das gesehene ist, darüber sagt der Parteivorstand an der Spitze des Vorwärts:

An die Leser des Vorwärts!
Durch Verfügung vom 8. Oktober 1916 hat das Oberkommando in den Marken das Erscheinen des Vorwärts bis auf weiteres verboten. Das Verbot war damit begründet, daß die Ausführungen der Redaktion in dem Artikel „Aus der Verensichte der Kaiserin“ in Nr. 177 des Vorwärts vom 8. Oktober 1916 einen schweren Verstoß gegen den Verbot darstellten.
Als der Verlag des Vorwärts um Aufhebung des Verbots nachsuchte, stellte das Oberkommando die Forderung, daß eine Veränderung im Personal der Redaktion des Vorwärts vorgenommen werden müsse, welche für die Zukunft die nötigen Garantien biete. Es wurde dabei erklärt, daß das Oberkommando jetzt nichts anderes verlange, als die strenge Einhaltung der ihm am 30. September 1914 gegebenen Anweisungen. Dem entgegen liege immer wieder Verträge vorgekommen und Verwarnungen erfolgt. Die Redaktion des Vorwärts hat sich dem Verbot nicht unterworfen, sondern gegebene Zusicherungen ungenutzt gelassen. Das Oberkommando verlange deshalb eine Periode, welche mit Vollmacht ausgestattet sein müsse, die auch die notwendigen Garantien biete.
Der Parteivorstand hat über diese Forderung des Oberkommandos mit der Redaktion verhandelt, ohne dabei dem Ziele, ein Wiedererscheinen des Vorwärts zu ermöglichen, näherzukommen.
Nachdem festgestellt war, daß der Vorhalt, den Redakteur Genossen Däumig von der Redaktionsarbeit freizustellen und zum Senior zu machen, dem Oberkommando nicht genügt, beschloß der Parteivorstand bei der Vernehmung, zu beschließen:

Ein Mitglied des Parteivorstandes tritt in die Redaktion des Vorwärts ein und erhält die Vollmacht, über den Inhalt des Blattes zu entscheiden.
Die Redaktion lehnte diesen Vorhalt ab und nahm einen Antrag an, nach dem ein Mitglied des Parteivorstandes in die Redaktion einzutreten, welche in Zukunft die nötigen Garantien der Zensurbehörden zu übernehmen und zu erbringen. Dieser Vorhalt war unannehmbar, da einem Mitgliede des Parteivorstandes nicht zuerkannt werden kann, für ein Blatt die Verantwortung zu tragen, auf dessen Inhalt er und der Parteivorstand keinen Einfluß haben und des in den Verensichten der Partei gegen seine Hebelsetzung verbotener.
Wiederholt hat der Parteivorstand bei den Verhandlungen mit dem Oberkommando erklärt, daß es sich dabei nur um die von ihm nicht verteilte Aufhebung handele, wonach im Vorwärts, als dem Zentralorgan der Partei, auch die Auffassung der Parteimehrheit zur Geltung kommen muß, und nicht nur die der Minderheit.
Der Parteivorstand kam auf Grund der mehrfachen Verhandlungen mit Zentralorgan und Vernehmung, auf der Hebelsetzung, daß es unmöglich sei, mit diesen Verhältnissen zu einer Beschäftigung über Maßnahmen zu gelangen, die die Aufhebung des Verbots ermöglichen.
Der Parteivorstand glaubte aber nicht länger auf das Wiedererscheinen des Vorwärts verzichten zu können, wenn der Partei nicht großer politischer und wirtschaftlicher Schaden entstehen sollte, was der Parteivorstand nicht beantworten konnte. Deshalb hat er gestern, unter der Voraussetzung, daß ein Kenntnis zu bringen, daß ein Mitglied des Parteivorstandes in die Redaktion des Vorwärts eintreten soll, mit der Vollmacht, über den Inhalt des Vorwärts zu entscheiden.
Das Oberkommando hat darauf durch Verfügung vom 17. Oktober das gegen den Vorwärts ergriffene Verbot aufgehoben.

Wir glauben, diese kurze Zusammenfassung den Lesern des Vorwärts unterbreiten zu müssen. Wir erregte die Zufriedenheit des Vorwärts, dem Blatte in dieser ersten und schweren Zeit auch ferner die Treue zu bewahren. Der Vorwärts wird nach besten Kräften weiter für die Interessen der Arbeiterklasse eintreten und jederzeit die Wagnisse des öffentlichen Lebens und Weltgeschehens unter dem Gesichtspunkte der sozialistischen Weltanschauung beleuchten.
Berlin, 17. Oktober 1916. Der Parteivorstand.

Der Parteivorstand hat also durch einen Genossenschaftlich der Berliner Parteigenossen ausgeschaltet, die Beschließung der Berliner Parteigenossen befristet. Das ist eine der freiesten Verfügungen des Organisationsstatuts, § 25 lautet: „Zur Kontrolle der prinzipiellen und tatsächlichen Haltung des Parteivorstandes sowie zur Verwaltung desselben wählen die Parteigenossen Berlins und der Vororte eine Vernehmungskommission. Die Vernehmungskommission entscheidet in Gemeinschaft mit dem Parteivorstand über alle Angelegenheiten des Parteivorstandes.“
Jetzt hat der Parteivorstand selbständig entschieden, daß er sich den persönlichen Zusatzen trotz des Widerspruches der Vernehmungskommission füge. Er benutzte die Zufriedenheit und die Notlage des Blattes dazu, die ihm unannehmliche Richtung des bisherigen Vorwärts mit einem Schlag zu befristet, hat selbst an die Spitze zu stellen und die linksgerichtete Politik des Blattes rads zu schwächen. Nun ist das Blatt befristet, jetzt wird die Durchhaltepolitik der Fraktionsmehrheit einen strammen Verteidiger haben. Das W. L. B. schreibt schon: „Während der Vorwärts in der letzten Zeit ganz vom Standpunkte der sozialdemokratischen Minderheit regiert war, macht sich jetzt in der ersten Nummer nach dem Wiedererscheinen des Blattes unmerkbar der Geist der Mehrheit bemerkbar.“
Der freudige Hebelnd rühmt vom W. L. B. Er meint unter „Mehrheit“ natürlich nicht die Berliner Genossen, denn die stehen in ihrer erdrückenden Mehrheit hinter der alten Redaktion, sondern die Mehrheit des Parteivorstandes und der alten Fraktion. Was die Berliner Genossen, die an der alten, konsequenten sozialistischen Linie festhalten, zu dem Streiche sagen und unternehmen werden, liegt noch dahin. Ebenso ist über die weitere Redaktion noch nichts festzuhalten. Eins scheint aber sicher: so kann es nicht weitergehen! Die Macht des Parteivorstandes muß an Organisationsstatut eine Grenze haben. Wohl ist es schämig, wenn in Berlin vorübergehend sein sozialistisches Blatt erscheinen kann, aber es ist doch nicht das erste Mal, daß unsere Organe unterdrückt wurden. Bisher sind jedesmal an der E. S. Lösungen gefunden worden. Ein Recht zur Unterwerfung unter die Bedingungen hatte der P. B. erst, wenn die Berliner Genossen zustimmten. Daß sie das nicht taten, ist zu begreifen, ist ein treffliches Zeugnis für ihren konsequenten sozialistischen und demokratischen Geist. Aus begründlichen Gründen können wir aber das Verbot und die Bedingungen für das Wiedererscheinen erst nach Aufhebung der Zensur unsere Meinung sagen. Wer das machen will, scheitert, daß wir mit dieser Parteivorstandsleitung des Konflikts nie und nimmer einverstanden sein können. Andere Lösungen müssen und konnten erfolgen. Welche Folgen das diktatorische Vorgehen des Parteivorstandes haben wird, werden wir bald erleben. Die Parteiermittlung wird durch diesen Schlag in ungeheurer Weise gefördert. Was nun kommen wird, fällt dem Parteivorstand zur Last. Er hat durch selbstherrlichen Nachspruch den Vorwärts als Zeitung wieder erteilt, als konsequenten sozialistisches Organ aber eingeklagt und begraben. Es lebe die „Demokratie“ in der Partei! Es geht mit Reichsgrütern — nach rechts

Fortgang des Ringens.

Von Oberst a. D. Richard Gähde.
am 24. Juli erklärte der englische Kriegsminister Lloyd George im Hause der Gemeinen: Die Wahlen sind auf den ganzen Front zum 1. August verschoben. Nachdem er dann hohe Worte begeisterten Lobes für die Tapferkeit des englischen Heeres gesprochen hatte, die wir ihm nicht verkennen wollen; denn wir haben wirklich einen tapferen Gegner vor uns, der sein Blut heroisch verstreut, für er nur dem Festhalten der Seite hatten, und erbat mit der äußerlichen Behauptung, daß die Engländer „in Wien a n T a g e n“ den Sieg über einen Feind davontragen würden, der zu Anfang unbegreifbar erschien.
Seit dieser Probestunde sind nahezu drei Monate verfloßen und der Lloyd George hat alle unsere Genossen wieder sich inwärtig überzeugt haben, daß die glücklichen Prophezen paratrum gefügt sind in dieser Welt der Unzulänglichkeiten, und daß er zu diesen Umständen ebenfalls nicht über. Großer als die Macht ihrer Zahl und ihrer schweren Beschläge waren der unerschütterliche Eifer und die eigene Fähigkeit der deutschen Männer in den schrecklichen Schlachten. Wenn sie auch unter dem Druck der Übermacht und unter der Wirkung des mörderischen Eisenbogens die brennenden Trümmer der Dörfer anzuheben müßten, aus den aufgewühlten Höhen und den strebenden Wäldern verdrängt wurden, noch weniger hundert Meter hatten sie sich von neuem gefügt, hungert und dürstet, in brennender Sonnenhitze und in der erstickenden Hitze der Sommerhitze nahmen sie den Kampf unerschütterlich von neuem wieder auf. Nach einer Schacht von 108 Tagen, in der die ganze Kraft des französischen und englischen Heeres eingesetzt wurde, hat diese den entscheidenden Durchbruch nicht immer nicht erzwungen.

Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 18. Oktober. Ostlicher Kriegsschauplatz. Seereschlacht vor dem Kanal. Nördlich der Somme gehen wieder ein erfolgreicher Großkampf! In schweren Kämpfen ist ein neuer Durchbruchversuch der Engländer zwischen Le Cateau und Morval vereitelt worden. Ihre Angriffe, die dort vom Morgengrauen bis zum Mittag gegen unsere abwehrigen, im Kampf gehaltenen und durch Gegenstoß wieder gewonnenen Stellungen geführt wurden, sind zum Teil schon in unserem Kampfe, auf geliebten Kriegerleichen scheitert.
In bedeutender Geländegewinnung der Engländer nördlich von Caumont, Aisne und Waudoucourt, bei Franzen in Saillly und auf dem Hübel der Somme zwischen Noyelles und La Maisonnette bei einem Angriff in den Abendstunden gleicht die schweren blutigen Verluste der Gegner nicht an.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Nördlich von Sinawa wurden feindliche Gräben auf dem Westufer des Stochow genommen, bei Dubnow Angriffe russischer Vorposten verlustreich für den Gegner abgewiesen.
Front des Generals der Kavallerie Tschernozow. In den Wäldern über die rumänische Grenze sind erfolgreiche Kämpfe im Gange.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Bei der Seereschlacht des Generalfeldmarschalls v. Madensin seine besonderen Ereignisse.
Mazedonische Front. In der Gerna haben sich neue Kämpfe entwickelt.

Der französische Heeresbericht.

Von 18. Oktober, abends. Nördlich der Somme haben wir die Eroberung des Dorfes Caillu, Saillly vollendet und den Feind von dem Berggründen nördlich und nördlich des Dorfes betreten. Nördlich der Somme ist die deutsche Fronte auf der ganzen Front zwischen Maunette und Wades in einem Ansturm genommen worden. Bei diesen beiden Unternehmungen haben wir 250 Gefangene gemacht, unter ihnen fünf Offiziere, und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Auf der übrigen Front der getöndlichen Artilleriekämpfe.

Der bulgarische Generalstabsbericht.

Sofia, 18. Oktober. Bericht des Generalstabes vom 18. Oktober. Mazedonische Front. Ostlich des Prespa-Sees und in Gernaboden lebhaft Artilleriekämpfe. Ein Angriff zweier feindlicher Regimenter in der Umgehung des Dorfes Rogoshten wurde leicht zurückgeschlagen. Der Feind zog sich darauf zurück und erlitt große Verluste. Feindliche Angriffe, die nach heftiger Artillerievorbereitung bei den Dörfern Slivnitsa und Tarnova und bei der Höhe Dobropolje unternommen wurden, scheiterten mit großen Verlusten für den Feind.

Der rumänische Rückzug in Siebenbürgen soll, so wird aus Budapest gemeldet, teilweise in eine panarische Luftkavallerie im Weste, die Übertragung des Oberges und Colner-Geheges an erziehen, neue die folgenden rumänische werte Armees das g a n z e ungarische Gebiet frei. Ihr Rückzug sei durch Verabstimmungen und Bewilligungen bedingt.

Außlands tätliche Kriegsfälle. Nach dem Londoner Economist betragen die russischen Kriegskosten 33 Millionen Rubel (fast 70 Millionen Mark) den Tag. Während des ersten Kriegsjahres bezifferten sie sich auf etwa 1875 000 Pfund Sterling täglich; sie haben sich also verdoppelt und steigen weiter.

Die griechische Tragödie.

Die Forderungen des Biedererlands an Griechenland werden jetzt derart demütigend für das Land, daß sich die Empörung der Königstreuen Kreise dagegen offen herauszuheben. So ist es in Athen nach einer Truppenhilfe, die der König über die Besatzungen der Schiffe abgibt, die den Alliierten ausgeliefert wurden, in Athen zu einem für ihn und gegen den Biedererband gekommen. Admiral Kourmet wurde ausgesperrt und eine Gruppe französischer Seeleute, die aus dem Theater kamen, wurde von der feindlichen Menge zurückgedrängt. Einige Reisewerften, die auf Unruhen aufschloßen, wurden von der griechisch-englischen Polizei verhaftet.

Über der Kampf geht weiter. Das Drama scheint sich nach der jüngsten Darstellung des Generalstabes einem Höhepunkt zu nähern. Der Gegner hat antwortend keine Bestimmungen noch nicht aufgegeben. Wir werden uns fragen dürfen, worauf er sich gründet. Die Antwort ist: auf die Unmöglichkeit, die militärische Notwendigkeit zu erfüllen. Sobald die Angriffsarmee seiner Truppen erlahme, setze das mörderische Trommelfeuer seiner abdröhnenden Geschütze ein, unverbrotten Tag für Tag, und Nacht für Nacht, das nach den guten Beobachtungen seiner Flugzeugabweider, und nach der Stärke seiner Geschütze, die er am 1. Juli über die Ostsee geschleudert hat, das Schicksal herauf und fülle die Bataillone wieder auf, die zu Gerippen geworden waren. Würde dies der französischen Seeesleitung ausreichen, so ist es bis hierher doch immer noch nicht. Erst neuerdings möchte sie auf dem vorerwähnten Mittel, nämlich auf dem Einsatz von Frangösischen U-Booten, spekulieren, für uns ein Beweis, wie sie entsetzlich Wäden und Feuer in ihre Reihen gerufen hat. Mit den neuen Waffen beschreiben sie dann neue allernichte Stürme manövrieren nach ihrer, manchmal nach längerer Ruhepause. Unbegreifbar hat eine Neuerung, die jeder neue Angriff immer bald hier, bald dort neuen Aufschwung einzuatmen. So mögen sie denn hoffen, daß sie schließlich die irdischen Fortschritte doch noch zu einem großen Durchbruch, zum entscheidenden Siege zu erweitern vermögen, sofern sie nur ihre Reihen immer wieder zu neuen Opfern zu fähigen vermögen. Das ist unangelehrt der gesteigerten Tätigkeit der unteren Intersektor der Schießkräfte immer wieder entgegen zu setzen. Die Fortschritte der unteren Intersektor werden wir am besten voranschauen. Wie lange es mit dem Menschenbrot zu fort gehen wird, das ist unklar, aber eine andere Frage. Eine Tatsache dürfen wir feststellen: seit dem verhängnisvollen großen Erfolge des 23. September sind die hier fortgeführten Angriffe geblieben, auch die jüngsten Angriffe sind nicht mehr als ein Versuch, die Fortschritte der unteren Intersektor zu erreichen und am 1. Oktober seinen Höhepunkt erreicht hat. Die unheimliche Ausdehnung und die verlegene Kürze ihrer eigenen Berichte ist uns ein vollständiger Beweis dafür. Die Angabe, daß ihre Truppen die Ziele erreicht hätten, die sie angegriffen haben, die Angabe, daß sie eine inhaftierte Rede, die den Erfolg verneinend ist, eine inhaftierte Rede, die den Erfolg verneinend ist, eine inhaftierte Rede, die den Erfolg verneinend ist.

Aber gerade die blutige Höhe ihrer Verluste ist es, die sie mit unüberwindlicher Gewalt zu immer neuen Anstrengungen treibt — wie der unglückliche Spieler seine Einlage verberodet. Denn wenn sie nach zu weichen, wenn sie scheitern, das Durchbruchversagen einzuwenden müßte, dann ist die Bedeutung des ganzen Krieges, die in voraus bezeichnet hatten — was sollen die dann ihren Willen sagen? Deswegen dürfen wir mit einem Ende der unglücklichen Schlacht nur dann rechnen, wenn ihre glücklichen Chancen zu keinem Angriffe mehr vorzutreten sind. Wie sieht in der Tat die Lage der unteren Intersektor während ihrer Sommeroffensive aus? Die Fortschritte der unteren Intersektor sind — meistens höher, als sie zugegeben haben. Die Zahlen, die auch in unseren Zeitungen mitgeteilt wurden, sind viel zu niedrig. Sofern sie unsere Gegner nicht zur bewußten Fälschung der Welt dienen wollen, sind sie zum mindesten unglücklich. Es ist in der Tat, daß zwischen dem Verlust und dem Gewinn der Verluste in den Zeitungen immer ein beträchtlicher Zeitraum verstreut ist. So besitzen die Engländer ihre Einbuße für die drei ersten Monate ihrer Sommeroffensive auf nur 300 000 Köpfe, während unter Hauptquartier sie bereits für den einen Monat Juli auf mindestens 200 000 Mann veranschlagt hat. Einen Anhalt für richtige Berechnungen haben die Verluste der unteren Intersektor — auch die vorausichtlich hinter der Wahrheitlichkeit etwas zurückbleibend — und ihr erfahrungsmäßiges Verhältnis zu den Mannschäftsverlusten. Auch in diesem Kriege hat sich nach den weiter zurückliegenden, zutreffenden Angaben unserer und der fremden Presse gezeigt, daß auf einen Offizier durchschnittlich mindestens 25 Untergebene und Generale zu rechnen sind — ist noch mehr. Nun sind vom 1. Juli bis zum 10. Oktober bereits 28 493 englische Offiziere als tot, verwundet, vermisst, gefangen namentlich angegeben worden. Darnach müßte ihr Gesamtverlust in den drei Monaten auf über 700 000 Mann an geschätzt werden. Wenn man dann den Verlust der 27 britischen Generale und Generale zu rechnen nach dem 100:1 und den bekannt gewordenen Verhältnis der Frontverluste abstrahiert, wird man mit 400 000 Mann eher zu niedrig als zu hoch treffen. Unden wir aus Voricht nochmal nach unten ab, so hat die Sommeroffensive unserer Gegner bisher über aber als unter eine Million Männer an Verlusten (von denen 200 000 in der ersten Hälfte) erlitten. Das heißt eine große Anzahl Verwundeter inzwischen wieder hergestellt und vielleicht zum zweiten Male getroffen worden sind. Solcher Überlauf geht an unseren westlichen Grenzen nicht nurlos vorüber; er erklärt mit die unerklärliche Stärke unserer Verluste in der Sommeroffensive.

Nach viel schlauer steht es bei den Russen. Wir haben neulich gesehen, daß sie seit dem 1. Juli über eine Million Menschen in ein Gefängnis hätten. Auch diese Zahl ist viel zu gering, der kleiner Erfassungsdienst verzeichnet neuerdings einen Verlust von 76 500 Offizieren, was fast auf einen Gesamtverlust von 2 100 000 Mann an Offizieren zu rechnen ist. Gestern hat die russische Presse, ohne die Angaben, Nummern, Verluste zu rechnen, wird also während des Sommers 1916 der durchschnittlichen Zahl von drei Millionen Mann nicht ferne bleiben — immer mit der gleichen Einschränkung wie für den Westen. Der dauernde, in diesem Kriege nicht mehr zu erlebende Verlust von Engländern, Franzosen, Russen beträgt seit dem 1. Juli sicher mehr als anderthalb Millionen Köpfe, auch bei der anderen Hälfte wird noch eine große Zahl bei weitem nicht erreicht.

Das erklärt denn auch, warum die Offensivbewegungen nicht mehr in Rück kommen will, seine jüngsten Fortschritte verlosch geblieben sind, warum er den Rumänen nicht helfen konnte, warum die Serbien-Armeen, die ebenfalls nicht vorwärts kommen, keine Verhältnisse erhalten kann, bis das unglückliche Griechentum zur Wüste verwandelt worden ist. Die Verluste werden unter Gegnern noch herabgeschätzt können, die zum Siege erforderliche Heberzahl von Männern aber in der nächsten Zeit ebenfalls nicht. Die Franzosen werden überfordert fast nur auf Arabien und auf Arabien rechnen können, den Russen wird die Ausbildung neuer Rekruten von Monat zu Monat schwieriger werden. Heber die englischen Kriegsmächte werden sich nicht mehr leisten können. Die Verluste der unteren Intersektor werden stark, Kräfte an das Heimatland bannen, die Flotte, die Handelsflotte und die Luftflotte nehmen ungezählte Männer für sich in Anspruch.

Wenn die Kritiker des Biederbundes jetzt die Forderung ersehen, die Anstrengungen aller Heeresleistungen auf einem einzigen Kriegszweck möglichst zu vereinen, so stehen diesem Rumänen Wunsch eben jene Verluste, der bisherige Gang der Ereignisse, die geografische Lage, die Zeit und die politischen Verhältnisse entgegen. Die Forderung entgehen. Darüber vielleicht ein andermal mehr.

Was ein U-Boot vernichtet? Berliner Wäpfer melden, daß der Tauchbootkommandant Kapitänleutnant v. Arnould de la Perrière in dreierlei fähriger Zehntel 12 Schiffe versenkt hat, deren Wert mit dem Wert des U-Bootes zusammen 450 Millionen Mark erreicht. Unter den versenkten Schiffen befinden sich zwei feindliche Kreuzer und die drei Hilfskreuzer Gallia, Provence und Minneapolis und schließlich eine Reihe von Transportdampfern, die Truppen und Kriegsmaterial für Salonik am Bord führten. Unter den 12 Schiffen befinden sich 60 000 Mann Besatzung, 100 000 Gewehre und 100 000 Schiffe. Auf einer einzigen Unternehmung wurde der Rekord von 91 000 versenkten Tonnen aufgestellt.

Politische Uebersicht.

Befämpfung der Gesellschaftsfraktionen.

Wie das Verl. Tagel. hört, beschäftigt die Reichsregierung einen Geheimrat gegen die Uebertragung von Gesellschaftsfraktionen durch Soldaten bei der Rückkehr in die Heimat dem Reichstage vorzulegen. Unter andern sollen danach geschlechtsfrante Soldaten beim Friedensschluß zurückgehalten und in den Gesellschaftsfraktionen der Landesversicherungsanstalten usw. untergebracht werden dürfen.

Keine politische Nachrichten.

Zur Nachwahl in Ostschlesien. Die Zeitung der sächsischen Fortschrittlichen Volkspartei erklärt, daß sie für die am 2. November stattfindende Nachwahl in Ostschlesien die Kandidaten halten und einen eigenen Kandidaten nicht aufstellen werde. Trotzdem wendet sich die Kreuzzeitung mit besonderer Schärfe gegen die Liberalen, weil sie sich auch nur erlauben haben, an der Person des konservativen Kandidaten Ausgesprochen zu machen.

Spanien vermehrt seine Militärkräfte. Im spanischen Senat trat der frühere Kriegsminister Senayte Yague dafür ein, daß die Militärkräfte Spaniens auf 250 000 Mann zu erhöhen und nicht auf 600 000 Mann die Militärbesatzung laufe, erhöht werde. Der Kriegsminister stimmt diesem Antrage zu.

Fort mit der Zensur!

Der Haushaltsauschuss des Reichstages

Kein Ende am Mittwoch die Beratungen über die Zensur. Nach den Berichten behandelte ein fortwährender Redner das Verbot des Vorwärts, ein fortwährender Abgeordneter erklärte, die Zensur sei eine Mähen, verdrückte Kamele und begabte ihre Nase in jeden Markt. Ministerialdirektor Vernald meinte, es seien „nur“ neue Zeitungen auf einige Zeit verboten worden. Die meisten politischen Gegenstände würden aufgeführt, wenn man sie als eine geographische Neuordnung herangehen wollte. Deshalb solle man abwarten.

Abg. Dr. O. J. (kon.) befragte in längeren Ausführungen das Vorhaben der Zensurfrist, soweit es im Zusammenhang mit dem Intersektor und den Friedenssicherungen steht. Ausführungen darüber würden nur einseitig zugelassen. Redner wirt der offiziellen Presse, behauptend der Nord. Allgem. Abg. vor, sie mehr mit zweierlei Maß; sie sei auch gegen andere öffentliche Angelegenheiten, wie die Zensur, die Deutsche Tageszeitung und den Grafen Reventlow, dem man einen politischen Maßstab vorgelegt habe. Verbot von Zeitungen sollte man möglichst vermeiden, mit dieser Art Zensur erreiche man nur einen Abschluß politischer Meinungsäußerungen. Im Ausland ist die freie Meinungsäußerung nach wie vor ungeschwächt, in Deutschland aber durch Zensur weit behindert. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem. Abg. Er kommt auf die Freiheiten gegen seine Verdon zu sprechen. Es wird der Ansicht zu erwidern gesucht, als stelle er seine persönlichen Empfindungen und Interessen über die nationalitätlichen. Wer das tut, ist ein infamer Aker. Ich liebe nicht, an ihm zu etwas ins Gesicht zu schlagen, nach dem Ansehen der Nationen, die die Zensur durchzuführen. Die Zensur gegen Graf Reventlow ist auf Veranlassung des Oberpräsidenten in den Jahren 1908 und 1909 durch den Reichstag beschlossen. — Staatssekretär Dr. Helfferich verteidigte die Nord. Allgem

Teile Aufträge vor. Der Betriebseinnahme beträgt 7808 661 RM. (4 588 085 RM.). Nach Abführung der Generalunterschiede und Abschreibungen auf Immobilien und Forderungen ergibt sich ein Reingewinn von 4712 928 RM. = 10 Prozent Dividende wie im Vorjahre.

Wagelzug. Ahermalige Rindfleisch- und Buchpreisberabstimmung. Infolge der erfolgreichen Arbeit der Preisvereinbarung für Schlachtwiege einerseits und der einheitlichen Buchpreisberabstimmung durch die G. Tab. ist es möglich geworden, mit Wirkung vom 19. Oktober

ab den Rindfleischpreis für das Pfund durchweg um 16 Pf. den Buchpreis um 10 Pf. herabzusetzen.

Briefkasten der Redaktion.
Streitende Redaktionen. Das ist doch in den einzelnen Gemeinden sehr verbreitet, da es diesen überlassen ist, Festsetzungen zu treffen. In den einzelnen Bundesstaaten sind nur Windbeugebalter festgesetzt worden.

Sprechstunde der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Umfrage Wetteranfrage.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle in M. n. a. n. Freitag, den 20. Oktober: Bismlich trübe, Niederschläge, Temperatur nahe Null.

Verantwortlich für: Politik, Wirtschaftspolitik und Vorkundrichten Paul Semig; Unterhaltungsbeilage, Gesellschaftliches und Literar. Paul Semig; Sport und Spiel der Jugend, Wissenschaft, Fremde, Ausland, Bildnis, Berlin; Sonntag: Satireblatt G. m. b. H. Druck: Kaiserliche Hofbuchdruckerei G. m. b. H., Stuttgart in Bahr.

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
Man spricht nur noch
über Labero
und seine fabelhaften, geradezu wunderbaren Ausführungen!
Nur noch heute
sein Meister-Experiment
„Der Spion“.
— Hieran der glänzende Variété-Spielplan. —
Hurra! Hurra! Hurra!
Die reisenden Zwerg sind da.
Sonabend, nachmittags 4 Uhr: H. Märchen-Vorstellung.
— Nummerierte Karten sind schon heute zu haben. —

Konzerthaus „Oberpollinger“.
Ecke Gr. Ulrichstrasse u. Jägergasse, 2328
Täglich: Grosse patriotische Konzerte
des Damen-Blas-Orchesters „Bohème“
6 Damen, 2 Herren. Wochentags Eintritt frei!
Ergebnis ladet ein Frau Elsa Beth.

Deutscher Bauarbeiter-Verein.
Zweigverein Halle a. d. S.
Sonntag den 22. Oktober 1916, vormittags 11 1/2 Uhr
im Volkspark, Burgstrasse 27:
Quartals-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Kassenbericht vom 3. Quartal 1916.
2. Die Arbeits-Verhältnisse und die Organisationen im Baugewerbe für Halle und Umgegend.
3. Gewerkschaftliches.
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um eine rege Aussprache erfolgen zu lassen.
Der Vorstand.

Bekanntmachung,
betr. Verlegung von Brotarten-Ausgabestellen.

- Vom 19. d. M. ab treten in den Bezirken der nachbezeichneten Brotarten-Ausgabestellen folgende Änderungen ein:
1. Die 1. Ausgabestelle wird von Drehbaumstrasse 6 nach Zalsamstrasse 4 verlegt.
2. Die 2. Ausgabestelle wird von Drehbaumstrasse 6 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
3. Die 3. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
4. Die 4. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
5. Die 5. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
6. Die 6. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
7. Die 7. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
8. Die 8. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
9. Die 9. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
10. Die 10. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
11. Die 11. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
12. Die 12. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
13. Die 13. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
14. Die 14. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
15. Die 15. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
16. Die 16. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
17. Die 17. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
18. Die 18. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
19. Die 19. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
20. Die 20. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
21. Die 21. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
22. Die 22. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
23. Die 23. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
24. Die 24. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
25. Die 25. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
26. Die 26. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
27. Die 27. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
28. Die 28. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
29. Die 29. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
30. Die 30. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
31. Die 31. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
32. Die 32. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
33. Die 33. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
34. Die 34. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
35. Die 35. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
36. Die 36. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
37. Die 37. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
38. Die 38. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
39. Die 39. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
40. Die 40. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
41. Die 41. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
42. Die 42. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
43. Die 43. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
44. Die 44. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
45. Die 45. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
46. Die 46. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
47. Die 47. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
48. Die 48. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
49. Die 49. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
50. Die 50. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
51. Die 51. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
52. Die 52. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
53. Die 53. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
54. Die 54. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
55. Die 55. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
56. Die 56. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
57. Die 57. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
58. Die 58. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
59. Die 59. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
60. Die 60. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
61. Die 61. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
62. Die 62. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
63. Die 63. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
64. Die 64. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
65. Die 65. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
66. Die 66. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
67. Die 67. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
68. Die 68. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
69. Die 69. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
70. Die 70. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
71. Die 71. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
72. Die 72. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
73. Die 73. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
74. Die 74. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
75. Die 75. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
76. Die 76. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
77. Die 77. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
78. Die 78. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
79. Die 79. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
80. Die 80. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
81. Die 81. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
82. Die 82. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
83. Die 83. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
84. Die 84. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
85. Die 85. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
86. Die 86. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
87. Die 87. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
88. Die 88. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
89. Die 89. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
90. Die 90. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
91. Die 91. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
92. Die 92. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
93. Die 93. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
94. Die 94. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
95. Die 95. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
96. Die 96. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
97. Die 97. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
98. Die 98. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
99. Die 99. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.
100. Die 100. Ausgabestelle wird von Godesbergerstrasse 4 nach Godesbergerstrasse 4 verlegt.

Halle a. d. S., den 17. Oktober 1916.
Der Magistrat.

Hall. Genossenschafts-Buchdruckerei
(e. G. m. b. H.)
Halle a. d. S. Harz 42-44
empfiehlt sich Verbänden,
Vereinen und Privaten
zur Herstellung aller Arten
.. von ..

Druckarbeiten
unter Zusicherung prompter
und reeller Bedienung, bei
.. zivilen Preisen ..

Krieg
und
Geschlechts- Krankheiten.
Ein Wort an die Frauen.
Von Schwester Lydia Ruchland.
Preis: 20 Pf.
Su beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Sonnabend, den 21. Oktober,
von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr
steht im Hole
der Genossenschafts-Buchdruckerei, Harz 22/44,
eine
Safel-Aepfel
zum Verkauf.

Vom 20. bis 26. Oktober.

Astoria-Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a
Fernspr. 5738

Passage-Theater
Leipzigerstrasse 88
Fernspr. 1224

Rita Sachetto
in:
„Feuer im Schloss Santomas“
Das tragische Ende der Fürstin Bianca.
Drama in 3 Akten.
Vorführung: 8 20 7 40 10 00 Uhr.

Maria Carmi
in:
Der Pfad der Sünde
Schauspiel in 4 Akten
von Robert Reinert.
Vorführung: 4 15 6 45 9 35 Uhr.

Bummel-Studenten
Ein heiteres Lebensbild in 3 Akten.
Nach der gleichnamigen Fosse für den
Film bearbeitet von Oskar Sabo.
Im Betriebe einer Gross-Buchbinderei
Interessanter Industriefilm.
Beginn wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.

Ammenstreich
Schwank in 3 Akten.
Sonnabend und Sonntag
von 3-5 Uhr:
Jugend-Vorstellungen.
Tirol in Waffen (6 Akte).

Rouffum- u. Spargenoffenschaft i. Merseburg
und Umgegend. E. G. m. b. H.
Sonntag den 22. Oktober 1916, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant
„Herzog Christian“ in Merseburg:

Ordentliche General-Versammlung.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1915/16. Bericht des Aufsichtsrats. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über Verteilung der Ertragnisse.
3. Anträge der Mitglieder nach § 14 des Statuts.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand. Der Aufsichtsrat. J. A. Adolf Thieme.

Alle Parteischriften Volks-Buchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 24/44.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Sachse.
Freitag den 20. Oktober 1916.
Ant.: 7 1/2 Uhr. Ende: 10 1/2 Uhr.
Don Juan.
Oper in zwei Akten
von W. A. Mozart.
Sonnabend, d. 21. Oktober 1916,
nachmittags (Schülervorstellung u. b. kleinen Breiten).
Iphigene auf Tauris.
Abends:
Folkonzert anlässlich des 50jähr. Bestehens des Vaterländischen Frauenvereins.

Thalia-Theater
Nur noch bis
inkl. Sonntag
täglich 8.10 Uhr:
Graf Hochbergs Liebeswerben.
Ein ehrlicher Erfolg.
Preise: 55, 80, 105, 155 Pf.
Kasse: 11-1 und ab 6 Uhr.
Vorverkauf: 2510
Steinbrecher & Jasper.

Brotartenmappen,
zur Aufbewahrung u. Schutze der Brot- und Lebensmittelkarten, empfiehlt am Breite von 25 Pf.
Volks-Buchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42/44.
Sämtliche Ausdrücke des Volksblattes nehmen Bestellungen entgegen.

Zeitungs-Umschläge
mit Bordruck für Einschreiben des Adresses
zum Versand des Volksblattes
ins Feld liefert 100 Stk. zu 1 RM.
50 Stk. zu 50 Pf.
25 „ „ 25 „

Verlag Volksblatt e. m. b. H.
Der Bestellung wollen man den Betrag in Briefmarken und wenn die Zustellung nicht durch die Ausdrücke sondern per Post erfolgen soll, bei 100 Stk. 10 RM., bei 50 Stk. 5 Pf., extra für Porto beifügen.
Der Angewiesene im Felde hat, werbe das Volksblatt, nachdem es geliefert ist, nicht achtlos bei Seite, sondern sende es diesen. Bei täglicher Verteilung kostet es kein Porto und bereitet den Angewiesenen große Freude, erfüllt also einen vielfachen Zweck.

Afraja.

Ein nordischer Roman von Theodor Wügge. Der Lappe sollte lügnig die Heinen Augen. — Mögen sie zu mir heraufkommen, rief er, ich werde sie nicht aufsuchen.

Sonderbar! sprach Marstrand halblaut vor sich hin, als er das geflügelte, aufgesetzte Wesen betrachtete. Marstrand hat gute Anlagen und Verstand, dennoch aber sieht er selbst einen solchen Scherzfall wie dieser Lappe an.

„Wie du so viel bist willst“, antwortete der Lappe, „überall wirst du willkommen sein. Afraja befehligt dich.“

„Und dieser hohe Schuh betrifft mich auch, mein lieber Mortuo, daß du mich nicht in das gefährlichste Loch schickst, sondern einen weichen, sehr angenehmen Sporn mit mir nimmst.“

„Ein Begleiter erregte sich oft an seinen Bemerkungen, die augenblicklich schmerzhaft und drollig waren, und so galt, gefestigt und die Kaufleute zu schätzen, den Nagel an den Kopf tragen.“

„Die Wirtin senkt ihr Haupt“, sagte er, „es ist keine Zeit, an ein Wachen zu denken. Wenn die Wälder wieder grün werden, frisst Afraja die Rindgattin, die roten Wälder aus.“

„Was ist das für ein Vieh, das ich sehe, welche ich vor mir sehe, und wie ich mich nicht zu demselben begeben darf, das ich nicht zu demselben begeben darf, das ich nicht zu demselben begeben darf.“

„Du kannst nicht machen, daß er mir die Hand reicht, wie du es tust“, sagte Mortuo, „und ich möchte sie nicht.“

„Du kannst nicht machen, daß er mir die Hand reicht, wie du es tust“, sagte Mortuo, „und ich möchte sie nicht.“

Dritter Teil.

Marstrand hatte in den nächsten Tagen alles auf sich zu tun, um sich in seiner einsamen und doch so geräuschvollen Tätigkeit wieder einzufinden. Er fand, daß das Leben nicht so leicht war, wie er sich dachte, und daß das Wohlsein war aufgetrieben und der innere Ausbau vollendet, allerlei wirtschaftliche Gegenstände hatte der Freund angeordnet und was an Waren und Vorräten vorhanden war, gut geordnet.

mitgebracht. — Die nordischen Arbeiter hatten über den Dänen gelächelt, der alle Weisheit in seiner Tasche haben wollte, jetzt sah er in der halbgeliebten Verwurmerung, daß wirklich sich der Blut der Dänen ergießen konnte, es hätte sich nicht um ein einziges Drehbolzen und Zapfen mehr leisten, regieren lasse und mit einem gut gestellten Zahnrad mehr gehoben und gewendet werde, wie zwölf Männer vermöchten.

Das war ein Erfolg, der Marstrand mit den freudigsten Hoffnungen erfüllte. Alle Proben fielen glänzend aus; er hatte den Kopf voller Entwürfe und Wünsche, Gerechtigkeit wäre gleich zur Stelle, um sein Werk anzufangen. Jetzt fehlte nichts Bedeutendes mehr, denn was noch fehlte, schien überwinden, es war leicht, die Spötter und Verächter zu demütigen.

Mit solchen Hoffnungen kehrte der junge Arbeiter, nachdem eine Woche vergangen war, von seinem Spaziergange zurück und höher schlief ihn Herz, als er vor seiner Zurückkehr in der Nähe eine kleine Karawane erblickte, die soeben über den See fuhr. Er erwiderte Gerechtigkeit, Frau Peteren, welcher der See die Hand schüttelte, um zu zeigen, daß er bei den Pferden stand und seinen Fuß zur Bewillkommung mit einem weitaussehenden Gurra schwenkte.

Eine amerikanische Munitionsstadt

Aus New York wird der Arbeiter-Richtung geschrieben: Kaum eine andere amerikanische Stadt hat aus dem Weltkriege soviel Nutzen gezogen wie die Stadt Bridgeport in Staate Connecticut. Vor dem Kriege war Bridgeport eine Provinzialstadt mit stagnierenden Industrien.

Generale Maschinenbauer werden gesucht wie das Gold. Die Maschinenbauer werden gesucht wie das Gold. Die Maschinenbauer werden gesucht wie das Gold.

Auch die untauglichen Arbeiter erhalten zusehends in Bridgeport hohe Löhne. Auch sie sind selten und geschätzt. Kaum haben sie ein paar Jahre in einer Fabrik gearbeitet, so werden sie auch schon zu einem anderen Unternehmer, der ihnen einen höheren Lohn bezahlt.

Unter den obwaltenden Umständen ist ein Zusammengehen der Unternehmer zur Abwehr gegen die Arbeiter sehr schwierig. Einige Unternehmer haben sich aber dennoch unglücklich zu einem Kampfe gegen die Arbeiter entschlossen.

Unter den obwaltenden Umständen ist ein Zusammengehen der Unternehmer zur Abwehr gegen die Arbeiter sehr schwierig. Einige Unternehmer haben sich aber dennoch unglücklich zu einem Kampfe gegen die Arbeiter entschlossen.

haben die Gewerkschaft der Forme auf Schadenersatz verurteilt und das Eigentum der Gewerkschaftsmitglieder gerichtlich mit Beschlagen belegt lassen, die noch ein Urteilsspruch erfolgte, der die Beschlagen aufgehoben und die Gewerkschaften freigesetzt hat, daß viele zuerst flüchten, es handelte sich nur um einen kleinen Bruch. Sie wurden sofort durch das Einschreiten der gerichtlichen Organe, die das Eigentum der Arbeiter, die am 17. Juli in den Streik traten, mit Beschlagen belegt und die Arbeiter verhafteten, eines Besseren belehrt.

Die politischen Folgen eines Internements werden sich die Kapitalisten Bridgeports wohl kaum auf überlet haben. Der Schlag, der zu kurz vor den Wahlen gefallen ist, hat die Arbeiter Bridgeports gewaltig aufgereizelt, und seine politischen Wirkungen werden sich auch bald in der Öffentlichkeit bemerkbar machen.

Kleines Feuilleton.

Soll mein Sohn Lehrer werden?

In der milderbestimmten Besprechung mit mandem Vater und mander Mutter der Beruf des Volksschullehrers das Ziel der Wünsche für ihren vor die Berufswahl gestellten Sohn. Die meisten lassen sich durch den Gedanken an die „gehobere Erziehung“, die der Vater vor dem Handarbeiterknaben voraussetzt, machen, sobald die Geschäftslust dieses neuen Kampffeldes der amerikanischen Kapitalisten klar erkannt wird.

Der Vater wollte die lehrerliche Tätigkeit und anstrengende Arbeit den Kindern anheim zu lassen, die die lehrerliche Tätigkeit in ihrem Vater nicht ererbten, sondern die lehrerliche Tätigkeit in ihrem Vater nicht ererbten, sondern die lehrerliche Tätigkeit in ihrem Vater nicht ererbten.

Das Alter des Strings.

Interessant ist, daß über manche sehr wichtige Frage aus der Entwicklung des Strings noch viel zu erfahren ist. Einmal ist es die Bekanntheit mancher, daß die Geschichtsbücher schon im ersten Jahre begimme, andere wiederum nehmen an, daß sie erst im fünften oder sechsten Lebensjahre begimme.

Humor und Satire.

Der Besagte ist fürs Haussein. An der schämlichsten Stadt E. sollte sich ein junges Paar ein eigenes Heim gründen und verlangte auf dem Rathaus einen Besagten für zwei Weiber. Der auswärtige Beamte warf den Antragstellern einen ersten Widrig über seine Weiber hinweg zu und antwortete: „Ich habe den Besagten für zwei Weiber.“

